



Regie: Florian Metzner, Helge Balzer — Deutschland 2007 — 27 Min. — **Darsteller:** Alexander Schubert, Mirko Hannemann
Produktion: Fabian Hoffmann, Florian Metzner, Helge Balzer, Dennis Rettkowski — **Web:** www.aquaadlavandum.com

AQUA AD LAVANDUM – IN BREVI

Es ist ein Beinahe-Einpersonenstück in einer düster-melancholischen Blaufilter-Fantasywelt, großartig untermalt vom Babelsberger Orchester. Ein Mann ersticht im Affekt einen anderen. Blutverschmiert wird er nicht zurück zur Party gelassen, die hinter einer schweren Tür stattfindet und auf der er vorhin tanzte. Um sich reinzuwaschen, muss er den Eimer aus einem Brunnen ziehen, doch die Kurbel ist mit einem Fallgitter verbunden, hinter dem sich ein (CGI-)Monster befindet. Diese surreale Hand-

lung ist als Parabel zu verstehen. In a nutshell: Die Party steht für unsere Gesellschaft, die sich vor dem Hässlichen und Fremdartigen verbarrikadiert und es ignoriert, so als würde es nicht existieren. Wer einmal von ihr verstoßen wurde, findet nur schwer wieder hinein. Wer zwecks Rückkehr seine Laster vertuscht, der riskiert, ein größeres Böses (*in sich selbst*) heraufzubeschwören. Oder so ähnlich. Ohne den Gollum-Verschnitt, also nur mit handmade FX, wäre das ambitionierte und mit lokalen Filmfestivalpreisen überhäufte Werk sogar noch einen Tick überzeugender geworden.

(Florian Meier)

Virtuos und mystisch